

kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet - kurz berichtet

07.11.81, 19.30 Uhr, Friesenhus: 111. Stiftungsfest des TV Gut Heil Georgsmarienhütte. Zum Tanz spielen The Wheels. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

8. – 29. 11.81, Heimatmuseum Villa Stahmer: Hobby- und Kunstausstellung Gegenständliche Malerei – Malgemeinschaft Terlau. Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags und sonntags von 9 - 12 und 15 - 18 Uhr.

7. – 9.11.81, Stadtbibliothek, Schoonebeekstraße: Weihnachtsbuchausstellung in Zusammenarbeit mit den beschützenden Werkstätten Sutthausen.

8.11.81, 7.00 Uhr Marktplatz Kloster Oesede: Wanderung "Rund um Bissendorf". VfL Kloster Oesede.

9.11.81, 19.30 Uhr, Aula der Realschule: Autorenlesung mit Walter Kempowski: Tadellöser und Wolff, Ein Kapitel für sich u.a.

10.11.81, 19.30 Uhr, Aula der Realschule: Filmclub Stadtjugendring.

jeweils montags von 20.15 Uhr bis 21.15 Uhr, Turnhalle Marienschule: Gymnastik für Männer. TVG.

13.11.81, 20.00 Uhr, Edith-Stein-Haus: Christliche Feste in heutiger Zeit, Vortrag, KAB Kloster Oesede.

14.11.81, Wanderung Ahornweg, Teilstrecke Bad Rothenfelde – Palsterkamp – Hilter. HVV GMHütte.

2.12.81, 15.00 Uhr, Pfarrsaal Heilig Geist Oesede: Adventsfeier Seniorenclub Oesede.

8.12.81, 19.30 Uhr, Aula Realschule: Filmclub Stadtjugendring.

6.12.81, 15.30 Uhr, Pfarrsaal, Nikolausfeier, KAB St. Peter und Paul

10.12.81, 20.00 Uhr, Edith-Stein-Haus: Adventsfeier KAB Kloster Oesede.

31.12.81, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Kirchstraße, Silvesterfeier Blaues Kreuz GMHütte.

**Nr. 83**

**2. November 1981**

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Dank
- Seite 2: CDU-Fraktion
- Seite 2: Mit Sorgen in den Winter
- Seite 3: Verschönerungs- und Heimatverein
- Seite 4: Sport in Oesede
- Seite 5: Sitzverteilung
- Seite 6: Pokalspiel-Termine
- Seite 6: Widerstand im Dritten Reich
- Seite 7: Renten
- Seite 8: Kurz berichtet

## Dank an die Wähler

Wahlkampf und Wahltag liegen hinter uns. In eindrucksvoller und überzeugender Weise haben Sie, verehrte Wählerinnen und Wähler der CDU für weitere fünf Jahre den Auftrag erteilt, als Mehrheitsfraktion die politischen Entscheidungen und Weichenstellungen in besonderer Weise zu tragen. Wir wissen um diese Verantwortung und sind uns der Tragweite dieser Aufgabe bewußt. Für dieses uns übertragene Mandat möchten wir Ihnen heute aufrichtig unseren Dank aussprechen. Dieser Dank kommt von Herzen mit dem Versprechen, jederzeit für Sie Ansprechpartner zu sein für den Fall, daß Sie Sorgen oder Wünsche, Vorschläge und Anregungen vorzubringen haben. Auf diese Unterstützung sind wir angewiesen, wenn unsere Arbeit weiter so erfolgreich sein soll, wie in der Vergangenheit, wenn wir Politik machen

wollen für den Menschen, der bei all unseren Entscheidungen im Mittelpunkt steht. Besonderen Dank sagen wir unseren jungen Wählerinnen und Wählern für ihr Vertrauen. Ihre Zukunft und Erwartungen werden uns in besonderer Weise Verpflichtung sein. Aber auch jene Bürger, die uns ihre Stimme nicht gegeben haben, sollen wissen, daß wir für Sie ebenso arbeiten und wirken wollen. Über Parteigrenzen hinweg wollen wir gemeinsam den Weg in die neue Wahlperiode wagen in der Hoffnung, daß uns Friede und Erfolg begleiten und uns allen ein wenig Freude an dieser Arbeit erhalten bleibt. "Glück auf".

Hans Tegeler  
CDU-Fraktions-  
vorsitzender

Dieter König  
CDU-Vorsitzender



## Die neue CDU-Fraktion

Aufgrund der am 27. September 1981 stattgefundenen Stadtratswahl setzt sich die neue CDU-Fraktion wie folgt zusammen:

		Telefon
01	Bolwin, Marianne	Falkenstraße 3'
02	Brinkmann, Wolfgang	Unterbauerschaft 6
03	Bußmann, Karl	Sieben Quellen 27
04	Eggert, Friedhelm	Zur Steinbreede 34
05	Elixmann, Theodor	Sutthausen Straße 38
06	Fellhölter, August	Im Nordfeld 18
07	Frische, Willi	Fasanenweg 8
08	Führung, Alfons	Mittelheide 2
09	Gartmann, Heinrich	Glückaufstraße 11a
10	Herkenhoff, Heinz	Mühlenweg 9
11	Köhne, Erika	Exterbrock 23
12	Lunte, Heinz	Am Buchsbaum 4
13	Menkhaus, Hans	Im Dütetal 4
14	Meyer zu Oesede, Franz	Meyerhof 1
15	Rahenbrock, Helmut	Wellendorfer Str. 184
16	Röhling, Josef	Kiewitsheide 7
17	Siepelmeier, Ludwig	Körnerstraße 10
18	Schmigelski, Werner	Haseldehnen 17
19	Tegeler, Hans	Im Dütetal 2
20	Vogt, Michael	Schoonebeekstraße 38
21	Warner, Alex	Gerh.-Hauptmann-Str. 18
22	Winterbur, Horst	Gerberstraße 27

Über die Zusammensetzung der Fachausschüsse und sonstiger Aufgabenverteilung werden wir in der nächsten Ausgabe der Stadt im Werden berichten.

## Mit Sorgen in den Winter

Der kommende Winter wird allen, die politische Verantwortung tragen, ernsthafte Sorgen bereiten. Die Zahl der Arbeitslosen wir auf 1,5 Mill. steigen. Das ist die höchste Arbeitslosenquote seit 1953/54. Arbeitslose sind für den Steuer- und Beitragszahler teuer. Rund 28 Mrd. DM werden wir 1981 dafür aufwenden müssen. Ein Arbeitsloser bekommt nicht nur Arbeitslosengeld; das Arbeitsamt muß für ihn auch Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge zahlen. Aus dem laufenden Beitragsaufkommen der Arbeitslosenversicherung ist das alles nicht zu finanzieren, trotz der Beitragserhöhung zum 1. Jan. 1981. Der Bundesfinanzminister hat aus der Bundeskasse im ersten Halbjahr 1981 mit einer Liquiditätshilfe von 5,3 Mrd. DM eingreifen müssen. Es besteht z. Zt. kaum die Möglichkeit aus dieser Misere herauszukommen. Die

hohen Zinsen lähmen die Bautätigkeit und hemmen die Investitionen. Die Bundesrepublik ist z. Zt. nicht in der Lage, die Zinsen eigenständig zu senken. Wir sind an das Zinsniveau der USA gekoppelt. Präsident Reagan will mit hohen Zinsen die Inflation im eigenen Lande eindämmen.

In den Jahren 1974/75 konnte die Bundesrepublik die Zinsen eigenständig senken. Wir hatten damals Zahlungsbilanzüberschüsse bis zu 25 Mrd. DM im Jahr. Da war es sogar erwünscht, daß Ausländer sich billiges Geld in der Bundesrepublik borgten.

Heute ist unsere Zahlungsbilanz negativ. Wir müssen für eine Ölmenge, die kleiner ist als 1973, siebenmal soviel bezahlen. Wenn die Entwicklung so weitergeht, sind unsere Devisenreserven in einigen Jahren aufgezehrt. Die Bundesrepublik kann es

sich also gar nicht leisten, die Zinsen zu senken. Es würde dann zusätzlich viel Geld von hier aus ins Ausland abfließen. Was ist nun zu tun? Wir müssen weg vom Öl. Seit mindestens 8 Jahren wissen wir das. Die Bundesregierung spricht aber in der Energiefrage kein klares Wort. Die Regierungsfaktionen in Bonn haben in der Frage des Ausbaues der Kernenergie auch keine klare Linie. Kernkraftwerke werden in der Bundesrepublik z. Zt. nur dort gebaut, wo die CDU oder CSU regiert. Wenn wir statt Öl Uran, das „Brennmaterial“ für Kernkraftwerke, auf dem Welt-

markt kaufen würden, brauchten wir für die gleiche Energiemenge nur ein fünfzehntel an Devisen hinzublättern. Wäre der Ausbau der Kernkraft zügig vonstaten gegangen, hätten wir heute weniger wirtschaftliche Sorgen. Weil wir zuviel Geld für Öl ausgeben müssen, ist unsere Zahlungsbilanz negativ. Weil unsere Zahlungsbilanz negativ ist, können wir die Zinsen nicht senken. Weil wir die Zinsen nicht senken können, bekommen wir sovieler Arbeitslose.

Hermann Sandkämper

## Wir stellen vor:



Der Verschönerungsverein von 1870 – Heimatverein Georgsmarienhütte blickt in diesem Jahr auf 111 Jahre Vereinsgeschichte zurück. So wurde am 1. Dez. 1870 der Verein zunächst unter der Bezeichnung „Vereinigung“ gegründet.

Aus der 1. Satzung ist zu entnehmen, daß schon damals neben Vorträgen und Zusammenkünften das Wandern ein Hauptzweck des Vereins war.

Im Laufe der langen Geschichte – hat doch der Verein 3 Kriege überlebt – gab es auch hier manches Auf und Ab.

So wurde nach dem 1. Weltkrieg im Hinblick auf neue Aufgaben, die im Verschönern des Ortsbildes mit bestanden, der Verein in „Verschönerungsverein von 1870“ umbenannt.

Als man nach dem letzten Krieg sich bei Familienausflügen sowie durchgeführten Tagesfahrten wieder zusammenfand, wurde immer wieder der Wunsch geäußert, dem Vereinsleben neuen Aufschwung zu geben.

Im Jahre 1967 fand dann unter dem damaligen 1. Vorsitzenden, Herrn Paul Süßenbach, im Gasthof „Glück auf“ eine außerordentliche Versammlung statt, in der die neuen Ziele des Vereins abgesteckt wurden.

Von den in dieser Zeit durchgeführten Veranstaltungen sei u.a. an die Tages- bzw. Mehrtagesfahrten und Hobbyausstellungen erinnert. Nicht vergessen wer-

den alle Teilnehmer beispielsweise die Fahrt zur Marienburg, dem Stammsitz der Welfen, die unserer Gemeinde den Namen gab, oder die 2-Tagesfahrt zur Zonengrenze nach Duderstadt.

Hauptzweck des Vereins ist jedoch nach wie vor das Wandern. So treffen wir uns 1 x monatlich zu einer Nachmittagswanderung. Um auch den älteren Mitgliedern die Freude am Wandern nicht zu nehmen, werden bei den Monatswanderungen auch Kurzwanderungen angeboten.

Zusätzlich wird seit über 10 Jahren von einer Wandergruppe einer der größeren Wanderwege wie Hermannsweg, Wittekindsweg, Friesenweg etc. erwandert.

Bei diesen Wanderungen konnten wir immer wieder feststellen, wie nützlich bei plötzlich auftretenden Gewittern usw. die Schutzhütten sind.

Es ist darum verständlich, daß auch bei uns seit längerem der Wunsch gehegt wurde, in unserem Bereich eine Schutzhütte zu errichten.

Dank der Unterstützung des Vereins „Naturpark nördl. Teutoburger Wald – Wiehengebirge“ konnte der Verein nach längeren Vorbereitungen anlässlich seines 111-jährigen Bestehens am 19. 9. 1981 die Hütte am „Baumannsknollen“ der Bestimmung übergeben.

Möge diese Hütte noch viele Wanderer zur Rast einladen bzw. als Unterschlupf dienen.

Wilhelm Viehmeyer





# Sportfreunde Oesede e.V.

im Landessportbund Niedersachsen

Fußball + Leichtathletik + Schwerathletik + Tischtennis + Turnen + Jazz-Cance + Badminton + Volleyball

## Neue sportliche Aktivitäten im Stadtteil Oesede

Die "Sportfreunde Oesede" haben in diesen Tagen drei neue Übungsgruppen eingerichtet:

Jeden Mittwoch um 20 Uhr oder Freitag um 14.30 lernen und üben Mädchen und Damen Jazz-Dance. Unter der Leitung einer besonders ausgebildeten Sportlehrerin lernen die Teilnehmerinnen, Musik in Bewegung umzusetzen; sie verbessern dadurch ihre körperliche Beweglichkeit und Spannkraft. Der Nachmittagstermin ist insbesondere für jüngere Mädchen gedacht. Als Übungsraum steht der Gymnastikraum der Freih. v. Stein-Turnhalle zur Verfügung.

Ebenfalls in der Freih. v. Stein-Turnhalle treffen sich jeweils am Donnerstag um 18 Uhr Jugendliche ab ca. 15 Jahren zu Ballspielen. Z. Zt. steht Volleyball auf dem Programm. Eine Sportlehrerin hat die Übungsleitung übernommen.

Mit einem sehr leichten Ball hat eine Gruppe junger Erwachsener den Sportbetrieb aufgenommen: Am Donnerstag um 20 Uhr treffen sie sich zum Badminton. Der akuten Raumnot des Vereins hat freundlicherweise die Leitung der Landvolkhochschule abgeholfen und zunächst die Halle auf dem Gartbrink zur Verfügung gestellt. Für die Badmintongruppe konnte ein ehrenamtlicher Übungsleiter gewonnen werden, der selbst begeisterter Badmintonspieler ist.

Für alle neuen (und natürlich auch alle "alten") Sportgruppen sind Interessenten willkommen. Anmeldungen nehmen die Übungsleiter oder der Vereinsgeschäftsführer Hestermeyer, Blumental 70 A, gern entgegen.

Wahl-

**Lotto**

In der letzten Ausgabe hatten wir ein Wahl-Lotto veranstaltet. Es war die richtige Zusammensetzung des neuen Stadtrates (CDU 22 Sitze, SPD 13 Sitze, F.D.P. 1 Sitz, UWG 3 Sitze) zu raten. Leider hat keiner der Beteiligten das richtige Ergebnis getippt.

Die Stadt-im-Werden-Redaktion hat daher entschieden, daß der Einsender, der dem tatsächlichen Ergebnis am nächsten kommt, den 1. Preis (einen Präsentkorb) erhalten sollte. Die Redaktion erkannte den 1. Preis Frau Mathilde Elixmann, Brüggereschweg 23, Stadtteil Holzhausen, zu. Sie hatte wie folgt getippt: CDU 23, SPD 14, UWG 2.



Im Auftrage der Stadt-im-Werden-Redaktion überreicht Günter Hohaus Frau Elixmann den Präsentkorb.

## Berechnung der Sitzverteilung für den Stadtrat von Georgsmarienhütte.

Viele Bürger fragen, wie es nach dem Wegfall der sogenannten Listenmandate sein kann, daß z.B. ein Kandidat mit 270 Stimmen in den Rat einrückt, ein anderer mit 527 Stimmen aber nicht.

Wir veröffentlichen daher nachstehend die Berechnung der Sitzverteilung für den Stadtrat von Georgsmarienhütte.

### BERECHNUNG DER SITZVERTEILUNG

39 Sitze

#### A. Stimmenverteilung in den Wahlbereichen nach Wahlvorschlägen

	CDU	SPD	F.D.P.	EW Möllenk.	UWG	Gesamtstimmen
Wahlbereich I	9.784	7.674	258	--	1.353	
Wahlbereich II	10.680	6.154	365	202	1.756	
Wahlbereich III	9.481	3.134	162	--	1.538	
Summe A	29.945	+ 16.962	+ 785	+ 202	+ 4.647	= 52.541

#### B. Verteilung der Sitze auf der Ebene des Wahlgebietes

Berechnung:  $\frac{\text{Gesamtzahl der Sitze} \times \text{Gesamtstimmen des Wahlvorschlags (Summe A)}}{\text{Gesamtstimmen im Wahlgebiet (Summe B)}}$

	CDU	SPD	F.D.P.	EW Möllenk.	UWG	
	39x29.945	39x16.962	39x785	39x202	39x4.647	
	52.541	52.541	52.541	52.541	52.541	
=	22,22	= 12,59	= 0,58	= 0,14	= 3,44	
Sitze nach ganzen Zahlen	22	12	0	0	3	= 37 Sitze
+	+	+	+	+	+	+
größte Zahlenbruchteile	0	1	1	0	0	= 2 Sitze
=	=	=	=	=	=	=
Gesamtzahl der Sitze i. Wahlgeb.	22	13	1	0	3	39 Sitze

#### C. Verteilung der Sitze auf die Parteien in den Wahlbereichen

Berechnung:  $\frac{\text{Parteisisitze im Wahlgebiet} \times \text{Stimmenzahl im Wahlbereich}}{\text{Stimmenzahl im Wahlgebiet}}$

	CDU	SPD	F.D.P.	EW Möllenk.	UWG
Wahlbereich I	22x9.784 = 7,18	13x7.674 = 5,88	1x258	0x --	3x1.353 = 0,87
	29.945	16.962	785		4.647
Wahlbereich II	22x10.680 = 7,84	13x6.154 = 4,71	1x365 =	x -- =	3x1.756 = 1,13
	29.945	16.962	785		4.647
Wahlbereich III	22x9.481 = 6,96	13x3.134 = 2,40	1x162	x -- =	3x1.538 = 0,99
	29.945	16.962	785		4.647

Unter Berücksichtigung der höchsten Zahlenbruchteile hinterm Komma entfallen auf

Wahlbereich I	7 Sitze	6 Sitze	---Sitze	---Sitze	1 Sitz
Wahlbereich II	8 Sitze	5 Sitze	1 Sitz	---Sitze	1 Sitz
Wahlbereich III	7 Sitze	2 Sitze	--- Sitz	---Sitze	1 Sitz





immer am

**Fußball:  
Länder- und Pokal-Spiel-Plan**

- Mi., 04.11.81: Europapokal
- Mi., 18.11.81: Länderspiel Deutschland – Albanien in Dortmund (WM-Qualifikation)
- Sa., 21.11.81: Länderspiel Deutschland U 21 – Bulgarien U 21
- So., 22.11.81: Länderspiel Deutschland – Bulgarien in Düsseldorf (WM-Qualifikation)
- Mi., 25.11.81: UEFA-Pokal
- Sa./So., 05./06.12.81: DFB-Pokal mit 32 Mannschaften
- Mi., 09.12.81: UEFA-Pokal
- Sa., 09.01.82: DFB-Pokal mit 16 Mannschaften
- Di., 16. oder 23.02.82: Länderspiel Deutschland B – Portugal B, Länderspiel Schottland U 21 – Deutschland U 21
- Mi., 17. oder 24.02.82: Länderspiel Deutschland – Portugal in Berlin
- Sa., 20.02.82: DFB-Pokal mit 8 Mannschaften

- Mi., 03.03.82: Europapokal
- Mi., 17.03.82: Europapokal
- So., 21.03.82: Länderspiel Brasilien – Deutschland in Rio
- Di., 23.03.82: 2. Länderspiel in Südamerika
- Di. oder Mi., 23. oder 24.03.82: Länderspiel der Nationalmannschaft U 21
- Mi., 07.04.82: Europapokal
- Sa., 10.04.82: DFB-Pokal mit 4 Mannschaften
- Di./Mi., 13./14.04.82: Länderspiele
- Mi., 21.04.82: Europapokal
- Sa., 01.05.82: Deutsches Pokal-Endspiel 1982
- Mi., 05.05.82: 1. Endspiel UEFA-Pokal
- Mi., 12.05.82: Endspiel der europäischen Pokalsieger
- Mi., 19.05.82: 2. Endspiel UEFA-Pokal
- Mi., 26.05.82: Endspiel der europäischen Meistervereine
- 13. Juni bis 11. Juli 1982: Weltmeisterschaft 1982 in Spanien

**Zum Widerstand im Dritten Reich**

In unserer Stadt ist Männern und Frauen, die im Widerstand gegen das Hitler-Regime standen, ein ehrendes Andenken geschaffen worden. Elf Straßen wurden in einem Wohnbaugebiet zwischen Oeseder-, Glückauf- und Wellendorfer Straße, also direkt am Zentrum im Stadtteil Oesede, nach ihnen benannt. Im Volksmund wird oft vom "Widerstandsviertel" gesprochen. Diese Straßenbenennungen sollen uns eine Mahnung sein an Opfer und Schrecken des Nationalsozialismus. Auf Anregung der Jungen Union sollen an die Straßenschilder noch Erklärungstafeln angebracht werden, die Auskunft über Leben und Wirken der Widerstandskämpfer geben sollen. Wir wollen Ihnen in diesem Artikel das Leben dieser Männer und Frauen in Erinnerung rufen; vielleicht heben Sie diesen Artikel

auf (zum gelegentlichen Nachschauen und wenn Ihre Kinder einmal fragen).

**Graf Stauffenberg**, Claus Graf Schenk von, 1907 – 20.7.1944 (erschossen). Er war Generalstabsoffizier und lehnte ab 1942/43 konsequent Hitlers Politik ab. In einer Gruppe um Goerdeler arbeitete er mit einem Attentats- und Putschplan aus. Er selbst wollte Hitler töten und legte am 20.7.44 eine Bombe in Hitlers Hauptquartier. Hitler überlebte das Attentat, der Putschversuch in Berlin, der im Glauben an Hitlers Tod ausgelöst worden war, scheiterte und Stauffenberg wurde noch am 20.7.44 von einem Standgericht zum Tode verurteilt und hingerichtet.

**Karl Goerdeler**, (vollständig Carl Friedrich), 1884 – 2.2.1945 (hingerichtet in Berlin-Plötzensee). Er war Jurist, seit

1930 Oberbürgermeister von Leipzig und 1931–32 sowie 34–35 Reichskommissar für Preisüberwachung gewesen. Seit 1937 befand er sich im offenen Widerspruch zum NS-Regime und trat vom OB-Amt zurück. Als geistiger Kopf der Widerstandsbewegung (vom 20. Juli) entwarf er ein Reformprogramm zur Wiederherstellung eines deutschen Rechtsstaates und war ausersehen, nach einem Sturz Hitlers neuer Reichskanzler zu werden. Noch am 20.7.44 (Scheitern des Attentats) wurde er verhaftet.

**Ludwig Beck**, 1880 – 20.7.1944 (getötet von einem Soldaten). Er war Generaloberst, richtete sich gegen Hitlers Sudetenpolitik und wurde nach dem für Hitler erfolgreichen Münchener Abkommen im Oktober 1938 verabschiedet. Er galt als Haupt der Widerstandsbewegung vom 20.7.44 und war nach einem Putsch als Staatsoberhaupt vorgesehen. Er wollte sich für eine erneuerte deutsche Wehrauffassung stark machen.

Michael Vogt

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der SiW

**Verhältnis der Renten zu den deutschen Erwerbspersonen (Rentenlastquotient)**

Jahr	Deutsche Erwerbspersonen in 1000	Anzahl der Renten in 1000	Rentenlastquotient Sp. 3 i. v. H. Sp. 2
1	2	3	4
1975	24 472	10 718	43,80
1980	24 734	12 145	49,10
1985	25 237	12 972	51,40
1990	25 547	12 872,7	50,39
1995	24 870	12 601,3	50,67
2000	24 143	13 027,7	53,96
2005	23 290	13 144,5	56,44
2010	22 476	12 624,8	56,17
2015	21 442	12 403,1	57,84
2020	20 000	12 445,8	62,23
2025	18 305	12 917,9	70,57
2030	16 687	13 205,6	79,14

Quelle: Die Angestellten-Versicherung, 26. Jahrgang, Januar 1979

**Bei Beibehaltung des Geburtenniveaus von 1977 werden nach dem Jahr 2000 wachsende Belastungen durch Renten auf die dann Erwerbstätigen zukommen. Sie liegen nach dem gegenwärtigen Stand der Berechnungen im Jahr 2030 um 81% höher als im Jahr 1975. Wir müssen deshalb den Generationenvertrag zu einem Dreigenerationenvertrag ausbauen:**

„Eine der wichtigsten Neuen Sozialen Fragen ist die Sicherung des Generationenvertrages. Er kann nur Bestand haben, wenn die jeweils arbeitende Generation durch ihre Beiträge für die Sicherung der Alterseinkommen und gleichzeitig durch Kinder für den Bestand der Gemeinschaft sorgt. Der Generationenvertrag umfaßt also drei Generationen. Deshalb muß neben der Beitragsleistung auch die Erziehungsleistung als ebenbürtige Leistung zur Sicherung des Generationenvertrages anerkannt werden. Dieser Dreigenerationenvertrag ist heute gefährdet. Unsere Gesellschaft ist kinderfeindlich geworden. Wir werden auch weiterhin besonders die kinderreichen Familien ideell und materiell unterstützen.“

Der eingerahmte Text ist ein Leitantrag für den CDU-Bundesparteitag vom 3. bis 5. November 1981 in Hamburg.

Günter Hohaus